

pfarre  
königin  
des  
friedens  
pfarrbrief



# begegnung

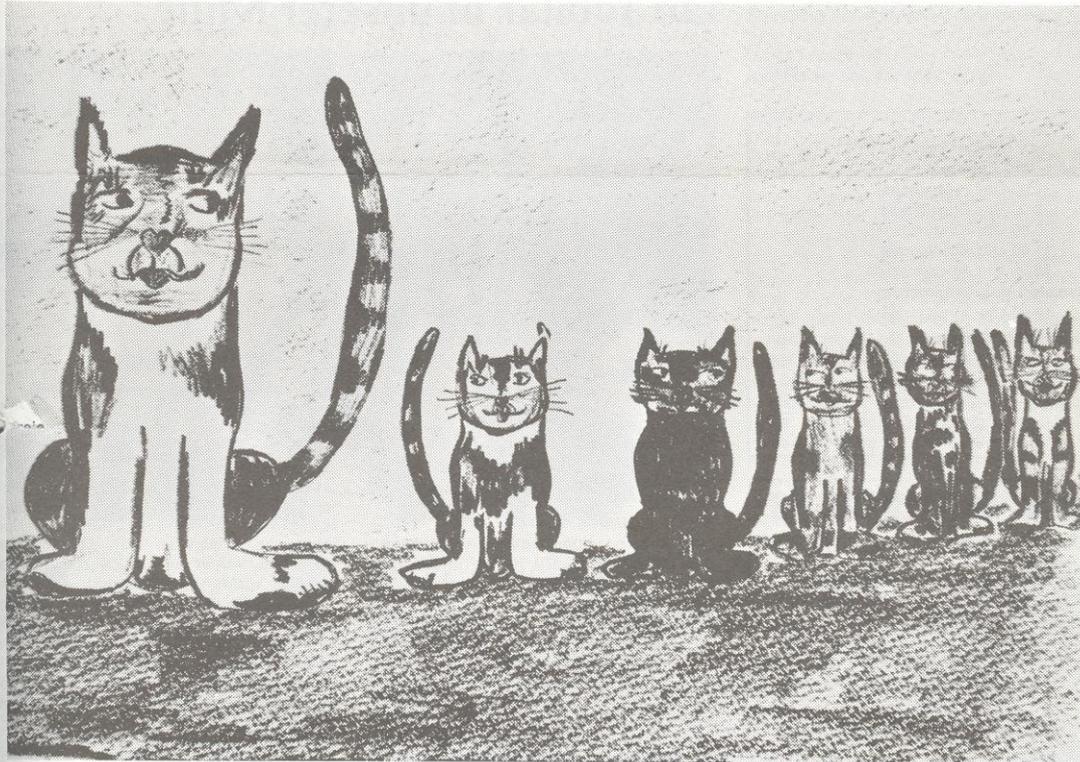
- SEITE 2 DIE GEWINNER UNSERES  
PREISAUSSCHREIBENS  
SILBERNES PRIESTER-  
JUBILÄUM
- SEITE 3 JUGEND UND JUNG-  
SCHAR AKTUELL
- SEITE 4 AUS DER PFARRFAMILIE
- SEITE 5 WARUM CHRISTEN  
GLAUBEN
- SEITE 6 BIBELGESPRÄCHE?  
WIR STELLEN VOR:  
PATER LEO

Auflagenhöhe: 9500

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Pfarre „Königin des Friedens“; für den Inhalt verantwortlich: Gottfried Marwal; alle 1100 Wien, Quellenstraße 197, Telefon 64 12 03. Druck: A. Kirsch, 1072 Wien, Kaiserstraße 8-10.

1/Jahrgang 8

Oktober 1979



Dieses Bild unseres Kinder-Zeichenwettbewerbes zum Thema „Wie habe ich Gott in den Ferien erlebt?“ erzielte die beste Bewertung:

Die Zeichnerin (9 Jahre alt) schrieb uns dazu:

In meinen Ferien wurde meine Mirli-Katze Mami. 5 lieben jungen Kätzchen hat sie das Leben geschenkt. Gott hat mir das Wunder des Lebens gezeigt.

## Liebe Pfarrfamilie!

Zum Beginn des neuen Arbeitsjahres entbietet Ihnen der Pfarrer mit seinen Kaplänen einen herzlichen Gruß. Wir hoffen, daß Ihnen allen der Sommer auch eine entsprechende Erholung geschenkt hat.

Wir laden Sie alle wiederum ein, unser Pfarrleben lebendig mitzugestalten. Wir wollen eine noch lebendigere Pfarrfamilie werden.

Gleichzeitig aber tun wir auch unsere Sorgen kund. Wie Sie alle sehen können, ist die Außenfassade unserer Kirche in einem sehr desolaten Zustand. Baldigst soll auch mit der Renovierung begonnen werden. Der Kostenvoranschlag beträgt dafür mehr als 1,8 Millionen Schilling.

Sicherlich hilft zu dieser Aufbringung auch die Erzdiözese. Aber es bleibt uns noch eine große Summe selbst aufzubringen. Darf ich Sie herzlich bitten, uns bei dieser Sorge zu unterstützen und uns zu helfen, daß die Pfarrkirche „Königin des Friedens“ auch nach außen hin wieder ein ordentliches Aussehen erhält. Der Herr lohne Ihre Hilfe und Ihr Mittragen an unseren großen finanziellen Sorgen in dieser dringlichen Angelegenheit.

In priesterlicher Verbundenheit grüßt und dankt

Ihr Pfarrer  
mit all seinen Helfern

### Gottesdienstordnung

#### Sonn- und Feiertage:

7.00 Uhr Frühmesse  
8.00 Uhr Pfarrmesse  
9.30 Uhr Kindermesse  
11.00 Uhr Spätmesse  
18.30 Uhr Abendmesse

#### Samstag-Vorabendmesse:

18.30 Uhr

#### Montag bis Samstag:

7.00 Uhr Frühmesse  
8.00 Uhr Frühmesse

#### Montag bis Freitag:

19.00 Abendmesse

## COMPOSTELLA GIULIO

### SOLINGER STAHLWAREN

MESSER - SCHEREN

MANICURE - ETUIS

BESTECKE

VERSILBERTES

TAFELGERÄT

ZINN

GESCHENKARTIKEL

FAVORITENSTRASSE 100

Fußgängerzone

## Die Gewinner unseres Preisausschreibens

Zum vorgegebenen Thema „Wie habe ich Gott in den Ferien erlebt?“ haben uns erfreulicherweise 16 Zeichnungen erreicht. Die jeweiligen Preise werden am 14. Oktober nach der Familien- und Kindermesse (9.30 Uhr) an die Gewinner übergeben.

Die Zeichnungen selbst bleiben über 2 Sonntage in der Kirche ausgestellt. Darüber hinaus werden sie für einige Zeit in der Filiale der Ersten Österreichischen Spar-Casse, Troststraße 112, zu sehen sein.

Die Preise wurden uns freundlicherweise von der Ersten Österreichischen Spar-Casse und der Österreichischen Länderbank zur Verfügung gestellt.

Wir gratulieren den Gewinnern herzlich.

### Ein Sparbuch mit S 100,— erhalten:

WEINER Evelyne, Neilreichgasse 54/1/4, 9 Jahre. — MATULKA Claudia, Herzgasse Nr. 30—32/1/6, 12 Jahre. — MARWAL Barbara, Troststraße 100/4/17, 10 Jahre.

### Ein Sparbuch mit S 50,— erhalten:

REITTER Wolfgang, Herzgasse 74/22, 7 Jahre. — BACHLEITNER Wolfgang, Buchengasse 133, Stiege 2, 8 Jahre. — FRANK Christoph, Buchengasse 174/25, 9 Jahre. — FRANK Marion, Buchengasse Nr. 174/25, 6 Jahre. — HARTER Sabine, Rotenhofgasse 81/2/21. — NEMEC Martin, Braunspargasse 11/4/60, 8 Jahre. — STALZER Karin, Pernerstorfergasse 84 bis 86/44, 12 Jahre.

### Sachpreise erhalten:

BACHLEITNER Silke, Buchengasse 133, Stiege 2, 6 Jahre. — FEIGL Raimund, Neilreichgasse 56/3/12, 10 Jahre. — MEDILOVIC Evica, Inzersdorfer Straße 95/4, 6 Jahre. — MEDILOVIC Kresimir, Inzersdorfer Straße 95/4, 12 Jahre. — SZLAVICH Ingrid, Belgradplatz 2/2, 12 Jahre. — WEINER Evelyne, Neilreichgasse 54/1/4, 9 Jahre.

## Ein Jubilar in unserer Mitte



Im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes am 10. Juli 1979 feierte unser Pater Johannes STRAUCH sein silbernes Priesterjubiläum. Eine große Freude für den Jubilar war der Besuch seiner Schwester und seines Bruders, Pfarrer Franz Strauch aus Polen, der dann mit ihm die heilige Messe konzelebrierte. Pater Alfred GRUBER von der zweiten Pallottinerpfarre Wiens — St. Hubertus — hielt hiebei eine sehr eindrucksvolle Predigt. Als lieber Gast war auch Pater Regional RUMMEL anwesend.

Nach der Feier in der Kirche stellten sich im Pallottisaal eine große Zahl von Gratulanten aus der Pfarrgemeinde ein.

Pater Johannes STRAUCH wurde am 27. November 1920 in Radzionkow (Oberschlesien) geboren. Zuerst studierte er Musik und danach Philosophie und Theo-

logie im Priesterseminar Otzarzew bei Warschau, wo er auch 1954 zum Priester geweiht wurde. Anschließend war er im Priesterseminar als Professor für Kirchenmusik tätig. Gleichzeitig wirkte er als Organist und Chorleiter. Später folgten Jahre an einem Gymnasium und in der Seelsorge. Im September 1976 erfolgte die Berufung nach Österreich und an unsere Pfarre.

Hier ist nun Pater Strauch ein unermüdlicher Seelsorger und arbeitet in verschiedenen pfarrlichen Gruppen mit. Gerne würde er auch weiterhin in der Pfarre „Königin des Friedens“ bleiben.

Wir wünschen unserem Jubilar alles Gute, Gesundheit und viel Erfolg für sein weiteres Wirken an unserer Pfarre. Hiezu erbitten wir Gottes Segen.



# Jugend und Jungchar *aktuelle*

## Liebe Jungscharmädchen und -buben, liebe Ministranten!

Wir haben nach den Ferien nun ein neues Arbeitsjahr begonnen und treffen einander jetzt hoffentlich recht regelmäßig in den Gruppenstunden. Wir laden alle recht herzlich ein, zahlreich bei uns mitzumachen!

Ein kurzer Überblick über wichtige Veranstaltungen der vergangenen Monate:

### „PFINGSTEN IN HÜTTE UND ZELT“

Die Jungscharbuben zelteten bei Heiligenkreuz. Das Lager — schon oft wegen Regens abgesagt — war heuer durch das warme Pfingstwetter ein voller Erfolg. Geländespiele, Kochen im Freien, Lagerfeuer — das alles kann auch heute noch ein Kinderherz begeistern.

Ähnlich nette Erlebnisse gab es für die Mädchenjungchar auf dem Peilsteinhaus. Die Mädchen erfreuten sich an Spiel und Sport im Freien, genossen Wurst am Steckerl und brachten auch ein recht ordentliches Lagerfeuer zustande.

Zwar nicht sauberer, aber dafür um ein schönes Lager reicher, kehrten alle nach Wien zurück.

### „DAS WASSER BIS ZUM HALS ...“

...reichte uns beinahe am Jungscharsommerlager auf der Planneralm in der Steiermark. Ein furchtbar verregneter Juli fesselte uns zumeist ans Haus. Es war aber beachtlich, wieviel wir auch drinnen anfangen konnten, wenn das Wetter draußen



„Weil's draußen regnet ...“

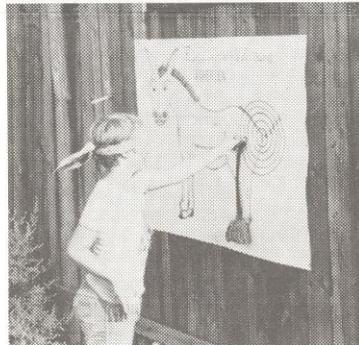
nicht mitspielte. Die Laune konnte uns das jedenfalls nicht verderben. Auch das vorzügliche Essen — zubereitet vom Ehepaar SIXT und der Schwester unseres Lagerleiters — trug viel dazu bei. Zwischen den einzelnen Regengüssen bewegten wir uns regengeschützt und stiefelbewehrt im Gelände. Zwar hatten wir auch zwei oder drei leicht sonnige Tage, der sonnigste war aber leider der Abfahrtstag — als ob sich das Wetter über uns lustig machen wollte.

### MIT FRISCHEM SCHWUNG ...

...stürzten wir uns nach den Ferien in den Jungscharbetrieb, nämlich beim großen JUNGSCHARFEST. Auf unserem Sportplatz konnten sich alle Jungscharkinder beim Malen, bei verschiedenen Wettbewerben, bei der Jause und bei der abschließenden Messe treffen.

Am Sonntagvormittag zeigten wir einen Spielfilm, was wir auch in Zukunft noch öfter tun werden.

N. K.



„Blind treffen ist schwer!“

## Rätselrallye 1979

Wien — Tulln — Langenlois — Schiltingeram — Krumau — Ottenstein — Zwettl — Rapottenstein — Kleinweißbach — Hörans — Purk-Weinzierl am Wald — Weißenkirchen — Göttweig ...

Diese Strecke machten ein Wochenende lang die Fahrzeuge der „total bunten Rennteams“ der Katholischen Jugend unsicher.

8 Mannschaften zu je 6 bis 7 Mitglieder (siehe Bild) traten zur Rätselfahrt an. In abenteuerlichen, verwegenen Verkleidungen, ausgerüstet mit ebensolchem Chauffeur samt einem VW-Bus, und voller origineller Ideen kämpften sich die Rallyeteams durch die Wildnis des Waldviertels, immer darauf bedacht, den kürzesten Weg zu finden.

Überall in der romantischen Landschaft erwarteten die Mannschaften allerlei ausgeklügelte Aufgaben, die sie bewältigen mußten. Die wichtigste Aufgabe war jedoch für alle Teilnehmer das „MITEINANDER“. Egal ob Schiedsrichter, Fahrer (Mitglieder des Pfarrgemeinderates, Freunde der Jugend, Mütter und Väter, Jugendleiter) oder Mannschaftsmitglieder, alle waren mit Feuereifer und Freude dabei. Gegenseitige Rücksichtnahme und Hilfe sowie die vielen ausgefallenen Erlebnisse schufen ein Klima echter Gemeinschaft.

Der ORF hat uns mit einem Redakteursteam der Familienredaktion begleitet. Dieses stellte uns in zwei Sendungen in Ö Regional und Ö3 das Zeugnis aus, daß wir zwar unterschiedliche Interessensgruppen in unserer Pfarre haben, daß wir aber imstande sind, Konflikte, die daraus entstehen, zu lösen.

Bis zum Schluß war nicht klar, wer gewinnen würde, und als die Siegerehrung dann für die „GRÜNE MANNSCHAFT“ unter „Kapitän EVA MARX“ den Sieg verkündete, war die Freude groß.

Ein sehr eindrucksvoller Gottesdienst in der Altmannekrypta des Stiftes Göttweig beendete den offiziellen Teil der Rätselrallye 1979. Noch klingen uns die Worte eines alten Benediktinerbruders im Ohr, der unserem Gottesdienst beigewohnt hat: „Bleibt so, wie ihr seid; einen so schönen Gottesdienst habe ich lange nicht mehr miterlebt!“

K. K.



Die Gewinnermannschaft im Siegeslorbeer.



### In der Taufe zu Kindern Gottes wurden

LICHTENAUER Stefan, Karmarschgasse Nr. 51/1/6, WAGNER Franz, Pernerstorfergasse 82/14, KRAMBERGER Markus, Fernkorngasse 49/1/11/89, RUBEY Manuel, Fernkorngasse 44/2/56, DECHENBACH Franz, Inzersdorfer Straße 111/13/2/5, LEMBÄCHER Andreas, Fernkorngasse 55/3/3/6, BRANDL Andreas, Davidgasse 76—80/9/3/11, KÖCHENBAUER Sandra, Buchengasse 131/1/6/36, ALTMANN Peter, Karmarschgasse 51—55/2/3/11, BRUCKNER Wolfgang, Gußriegelstraße 29/20/3, HATSCHKA Karin, Davidgasse 73/4/3, SCHIMEK Thomas, Malborghetgasse 27 bis 29/8/18, HEJNOCH Richard, Knöllgasse 23/3/22, PFAFFINGER Manfred, Braunspergengasse 28/6, VOLKERT Patrik, Karmarschgasse 66/3/6/27, MARX Karl, Eckertgasse Nr. 22/5, ČERNÝ Peter, Pernerstorfergasse 90/17, FLOTZINGER Claudia, Inzersdorfer Straße 74/2/16, WOLF Verena, Inzersdorfer Straße 119/6/27, BRANDSTETTER Thomas, Davidgasse 76—80/3/3/8, PESCHKE René, Pernerstorfergasse 90/31, TRIMMEL Bernd, Sonnleithnergasse 34/1/3/14, ORTNER Monika, Inzersdorfer Straße Nr. 60/1/1, POCTA Karin, Knöllgasse 6/3/21, BOGOVIC Christian, Bernhardsthalgasse Nr. 21/2/8/46, PROHAZKA Harald, Neilreichgasse 52/11, CHUDOBA Karin, Inzersdorfer Straße 81/4/3/59, GOLD Andreas, Sonnleithnergasse 34/1/3/11, BRANDL Michael, Davidgasse 76—80/2/5/16, PLEINIGER Richard, Fernkorngasse 48/5, WAGNER Wilhelm, Davidgasse 78/9/1/6, TREXLER Ines Maria, Friesenplatz 1—2/4/3/14, ZEITELBERGER Sonja, Fernkorngasse 17/3/2/5, SCHANTL Markus, Knöllgasse 38/5/54, SCHNEIDER Ulrich, Fernkorngasse Nr. 44/1/D6/57, DANIELIS Marina, Bernhardsthalgasse 38/4/3, BLOEB Daniela, Triester Straße 35/8/23, SCHINNERL Katharina, Gußriegelstraße 3/4/22, KNÖBL Thomas, Sonnleithnergasse 34/1/7/35.



### Das Sakrament der Ehe spendeten einander

Friedrich DRDA — Renate SCHEIBER, Davidgasse 76—80/11/4/13, Reinhard KIESSLING — Gabriele KOCH, Inzersdorfer Straße 97/3/29/29, Erich DRAGAN — Silvia DOSTAL, Rotenhofgasse 80—84/2/1/7, Karl MOSER — Johanna LESCHINSKY, Quellenstraße 138—140/3/32, Günther KÖSTINGER — Christine MAW, Rotenhofgasse 103/Mezz./17, Johann KUNTNER — Marina BRAUNEDER, Davidgasse 76—80/2/13, Erich MÖTH — Erna WIEHART, Quellenstraße 134—136/4/41.



### In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen

Stefanie AUERBACH, Rotenhofgasse 80 bis 84/12/2/7, Wilhelmine BENESCH, Quel-

lenstraße 128/27, Roman BERGER, Bernhardsthalgasse 38/2/4, Gerhard BIERHANDL, Troststraße 68—70/23/2, Rosa DVORAK, Troststraße 100/3/27, Mathias EM, Hardtmuthgasse 106/3/40, Franz ESCHBERGER, Malborghetgasse 27—29/7/10, Berta GADEK, Rotenhofgasse 103/32, Franz GEY, Braunspergengasse 10/7, Franz GILL, Karmarschgasse 50/11, Maria GRIHUBER, Eckertgasse 19/11, Stefan HANDL, Troststraße 68—70/19/9, Karl HEINDL, Fernkorngasse 17/2/7, Hedwig HEINISCH, Herzgasse 80/11, Maria HUFNAGL, Braunspergengasse 10/8, Karl HYSAM, Inzersdorfer Straße 81/4/61, Pauline KAINZ, Quellenstraße 134/2/22, Daniela KRAL, Fernkorngasse 44/8, Elisabeth KÜNZL, Friesenplatz 1/5/2, Emma LAMPE, Davidgasse 76—80/9/5, Franz LASTOWICKA, Fernkorngasse 72/6/4, Josefine LERNER, Angeligasse 105/19, Franz MERCSANICS, Triester Straße 9/10, Viktoria PEČEK, Friesenplatz 1—2/2/3, Adolf PEER, Erlachgasse 128/3/25, Leopoldine PETRASCHI, Quellenstraße 173/3/30, Franz REINWEIN, Sonnleithnergasse 34/2/2, Katharina RICHTER, Inzersdorfer Straße 117/26, Leopoldine SALZER, Neilreichgasse Nr. 20/6, Karl SAUERARMANN, Davidgasse 76/8/10, Kurt SEDLACEK, Inzersdorfer Straße Nr. 83/2/11, Heinrich SEPER, Herzgasse Nr. 74/11, Rosa SIEGL, Erlachgasse 137/42, Rudolf SMEJKAL, Fernkorngasse 35/13, Richard SCHRAMM, Triester Straße 21/2/9, Aloisia STIEPANEK, Inzersdorfer Straße 121/10, Maria ULVER, Karmarschgasse 50/26, Franz WAGNER, Neilreichgasse 33/2, Josefa WICHRA, Knöllgasse Nr. 38/18, Erich BERNART, Inzersdorfer Straße 76/2/12, Ernestine BORTOS, Knöllgasse 25/20, Aurelia DENK, Angeligasse Nr. 103/14, Paula FRITSCH, Fernkorngasse Nr. 41/12, Maria HAAS, Gußriegelstraße Nr. 4/19, Josef IVANCSICS, Herzgasse 84/19, Johannes JEITLER, Holbeingasse 1/3/14, Friedrich MATOUSEK, Eckertgasse Nr. 11/16, Karl OLIVA, Herzgasse 36, Franz

PAMMINGER, Bernhardsthalgasse 38/3/11, Josef SEETHALER, Inzersdorfer Straße 97/26, Peter SCHIEBENDREIN, Herzgasse 18/13, Maria BERKA, Friesenplatz 1—2/7/6, Amalia FÜRST, Gudrunstraße 173/6, Georg HAUPTMANN, Angeligasse 78—80/3/6, Stephanie LAVITZKA, Inzersdorfer Straße 95/18, Eilfriede ZAWADA, Malborghetgasse 27/4/18, Pauline AMEN, Quellenstraße 87, Gottlob JELINEK, Troststraße 98/5/2, Robert SCHMIDT, Davidgasse 95/1/8.



### Leserbriefe

Mit Interesse habe ich in der letzten Nummer der „Begegnung“ den Beitrag über die 5-Tage-Woche in der Schule gelesen. Ich würde es begrüßen, wenn Sie in Zukunft öfters solche aktuellen Themen aufzeigten. Leider wird bei den Predigten viel zu wenig auf derartige Probleme wie Schule, Umweltverschmutzung, Energieverschwendung eingegangen. Gerade dazu dürfte die Kirche aber heute nicht schweigen und müßte auf die Verantwortung des Einzelnen hinweisen.

I. R.,  
Buchengasse 131

### Allerseelen



Wir gedenken unserer verstorbenen Pfarrangehörigen.



### Aus unserer Pfarrbibliothek

#### Neue Öffnungszeiten:

Jeden Dienstag und Freitag von 16.30 bis 18.00 Uhr.

Wie in jedem Jahr sind wir auch heuer sehr bemüht, jeden Lesergeschmack zu treffen! Wir kaufen für Sie laufend neue Bücher, die Ihnen und Ihren Kindern viel Spaß und Freude machen sollen.

Falls jemand von Ihnen gerne in der Bücherei mithelfen möchte, wird er mit offenen Armen aufgenommen!

## blumenhaus

edith

KONECNY

ARRANGEMENTS

BRAUTSTRÄUSSE

Dekorationen-Kränze

QUELLENSTRASSE 203

1100 WIEN

Tel. 62 98 095

## Warum Christen glauben

Ab 4. Jänner 1980 soll das neue ORF-Studienprogramm „Warum Christen glauben“ zentrale Wahrheiten des christlichen Glaubens ins Gespräch der Öffentlichkeit bringen. Zum erstenmal wird ein religiöses Medienverbundprogramm auch über die Fernsehschirme flimmern — und damit ein noch breiteres Publikum erreichen, als das schon bei den Radiostudienprogrammen der Fall war.

Viele Menschen sind heute wieder auf der Suche nach einer religiösen Sinngebung ihres Lebens, aber die Christen tun sich offenbar recht schwer damit, Außenstehenden eine überzeugende Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Lebens zu geben. „Warum Christen glauben“ stellt daher nicht so sehr die verstandesmäßige Vermittlung von Glaubensinhalten in den Vordergrund, sondern versucht gelebtes Christentum darzustellen. Jeder der insgesamt 13 Themenbereiche wird zunächst in einer Spielhandlung aufgerollt: von Thema 1, „Ein Stück Holz zum Festhalten“ die Religionen im allgemeinen behandelt, bis zu Thema 13, das sich mit der praktischen Verwirklichung des christlichen Liebesgebotes auseinandersetzt.

Ort dieser Spielhandlung ist eine Geburtsklinik mit ihrer Umgebung, vier Menschen sind als fixe Bezugspersonen in den wechselnden Handlungsrahmen eingebaut: die tiefgläubige Ordensschwester Agnes, der ungläubige Arzt Dr. Scholz, der gläubige indische buddhistische Arzt Dr. Syrananda und die mit Dr. Scholz befreundete Krankenschwester Marianne in einer weltanschaulich unentschiedenen Position. Zweifellos wird vor allem Schwester Agnes in der subtilen Darstellung von Else Quecke die Herzen der Zuseher erobern.

Jede der 13 Sendungen ist nach dem

Der **SENIORENKLUB** ist ab Donnerstag, dem 11. Oktober 1979, wieder geöffnet. Wir sind wieder einmal in der Woche in froher Gemeinschaft beisammen.

**Ein lang gehegter Wunsch erfüllt sich:**

Seit 1. September wirkt in unserer Pfarre Fräulein Waltraud BLAUENSTEINER als Alten- und Familienhelferin.

Wir werden sie und ihr Aufgabengebiet demnächst vorstellen.

gleichen Schema aufgebaut: Spielhandlung, anschließend eine Gesprächsszene in der Teeküche der Klinik und abschließend, nach der Fortsetzung der Spielhandlung, das „theologische Stichwort“. Hier nimmt der jeweils für den Beitrag verantwortliche Theologe aus seiner Sicht Stellung.

Grundlage des ganzen Studienprogramms, das sehr sorgfältig von Theologen und Erwachsenenbildnern erarbeitet wurde, ist ein Sachbuch, zu dessen Autoren auch zwei prominente österreichische Theologen zählen: der Wiener Dogmatikprofessor P. Dr. Raphael Schulte OSB und der heute in Passau lehrende Pastoralsoziologe Dr. Paul Michael Zulehner.

Obwohl „Warum Christen glauben“ vom bundesdeutschen „Südwestfunk“ produziert wurde (der ORF ist Koproduzent), kommen die Drehbuchautorin Lida Winiewicz und der Regisseur Wolfgang Glück aus Wien.

„Warum Christen glauben“ ist ein echtes Medienverbundprogramm. Daher sind nicht nur die TV-Sendungen wichtig (Erstausstrahlung beginnend mit 4. Jänner jeweils am Freitag von 18.00 bis 18.30 Uhr in FS 2, Wiederholung am darauffolgenden Montag von 9.30 bis 10.00 Uhr in FS 1), sondern auch die Gruppentage, in denen über den Inhalt der Sendungen gesprochen wird, die Begleitbücher und das Angebot von Radio und Kirchenzeitung.

Im Radio wird von Jänner bis März jeden Sonntag das „Glaubensgespräch“ in Ö1 (9.45 bis 10.00 Uhr) die gleiche Problematik wie „Warum Christen glauben“ behandeln, desgleichen die „Kirchenzeitung“. Nach jeder Fernsehausstrahlung — und ebenso natürlich nach jedem „Glaubensgespräch“ im Radio — werden Seelsorger Telephondienst machen, um den Menschen zu antworten, deren Glaubensfragen anhand des ORF-Studienprogramms aufgebrochen sind.

Nähere Auskünfte über das ORF-Studienprogramm erteilt die Landesstelle: 1010 Wien, Stephansplatz 6, Telephon 52 55 31/312.

**KINDERGARTEN AN DEN SAMSTAGEN IM ADVENT**

Am 1. und 15. Dezember von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr im Pfarrhof. **Kinder ab 3 Jahre erwartet Tante Christl u. Co.**

### SEELSORGESTUNDEN

#### 1. bis 4. VOLKSSCHULE

##### Mädchen:

1. Kl. Donnerstag	14.30 bis 15.30 Uhr
2. Kl. Dienstag	14.30 bis 15.30 Uhr
Mittwoch	14.30 bis 15.30 Uhr
3. Kl. Mittwoch	15.30 bis 16.30 Uhr
4. Kl. Montag	15.00 bis 16.00 Uhr

##### Buben:

1. Kl. Donnerstag	15.30 bis 16.30 Uhr
2. Kl. Dienstag	15.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch	14.30 bis 15.30 Uhr
3. Kl. Mittwoch	15.30 bis 16.30 Uhr
4. Kl. Montag	17.00 bis 18.00 Uhr

##### AHS

##### Mädchen:

1. Kl. Donnerstag	17.00 bis 18.30 Uhr
2. Kl. Freitag	17.00 bis 18.30 Uhr
3. Kl. Dienstag	17.30 bis 19.00 Uhr
4. Kl. Mittwoch	17.30 bis 19.30 Uhr

##### Buben:

1. Kl. Dienstag	16.00 bis 17.00 Uhr
2. Kl. Dienstag	17.00 bis 18.15 Uhr
Mittwoch	16.45 bis 18.00 Uhr
3. Kl. Dienstag	17.30 bis 19.00 Uhr
4. Kl. Dienstag	18.30 bis 19.45 Uhr
Mittwoch	18.00 bis 19.00 Uhr

### Komm zu den Ministranten

Die Heimstunden finden jeden **Montag von 16 bis 17 Uhr** in unserem neu gestalteten Ministrantenheim, linker Turm, oberhalb der Bibliothek, statt.

Kommt und schaut euch das einmal an!

### DIE KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG LÄDT EIN

#### Berufstätige Frauen:

Jeden 2. Sonntag im Monat von 16 bis 18 Uhr mit P. Strauch.

#### Allgemeine Frauenrunde:

Jeden 3. Montag im Monat von 16 bis 18 Uhr mit Pfarrer P. Scholz.

Ort: jeweils Pallottisaal.

Nichts ist wichtiger als die Person.  
Und auf die Versicherung der Person haben wir uns spezialisiert.

# Collegialität

Besser können Sie nicht versichert sein.

## Neuer Priester in unserer Pfarre

Seit September dieses Jahres dürfen wir — nach Rückkehr von Pater Bernacki in die polnische Pallottinerprovinz — einen neuen Priester in unserer Pfarre begrüßen: „Pater Leo“ sagen Ministranten zu ihm. Wir führten mit ihm folgendes Gespräch:

B = Begegnung  
P = Pater Leo

B: Im Anschluß an eine heilige Messe hat Sie unser Herr Pfarrer P. SCHOLZ schon vorgestellt. Könnten Sie dies bitte auch für unsere Leser tun.

P: Mein vollständiger Name lautet LEO NIECHOJ. 1928 wurde ich in Polen (Oberschlesien) geboren. Meine Ausbildung für den Priesterberuf erhielt ich bei den Pallottinern in Polen, und ich wurde 1957 zum Priester geweiht.

B: Ihre guten Deutschkenntnisse werden allseits bestaunt. Woher kommen diese?

P: Neben vielen Jahren praktischer Seelsorge in Polen war ich auch einige Zeit in Deutschland, und zwar in der Ausländerbetreuung, tätig.

B: Welche Umstände haben Sie zu uns geführt?

P: Der Orden hat mir vorgeschlagen, in dieser Pfarre auszuweichen, besonders auch im Hinblick auf meine Sprachkenntnisse.

B: Wie lange werden Sie voraussichtlich bei uns bleiben?

P: Das steht noch nicht fest. Zunächst so lange, als ich gebraucht werde.

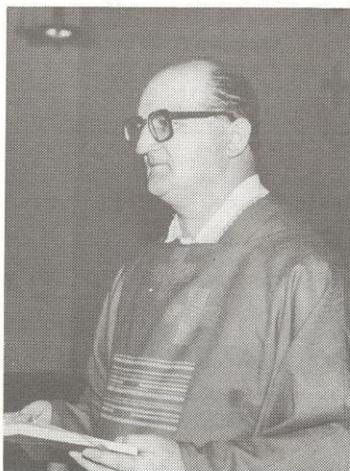
B: Welches Aufgabengebiet werden Sie hier im besonderen übernehmen?

P: Das wird von den anfallenden Aufgaben hier noch festzulegen sein.

B: Können Sie ein persönliches Anliegen als Seelsorger nennen?

P: Eine lebendige Gestaltung des Gottesdienstes mit möglichst aktiver Teilnahme der Gemeinde.

B: Wir danken für das Gespräch, wünschen viel Erfolg bei Ihrem neuen Wirken und hoffen, daß Sie sich in unserer Pfarre wohl fühlen.



# ANDERS LEBEN- DAMIT ANDERE ÜBERLEBEN

## Anders leben

- Gehen statt fahren —  
Radfahren statt Autofahren —  
Gras statt Asphalt —  
An einer Blume riechen statt rauchen —
- Familienleben statt Karriere —  
Kamillentee statt Beruhigungspulver —  
Schauen statt fernsehen —  
Holz statt Beton —
- Wiederverwerten statt wegwerfen —  
Jute statt Plastik —  
Helfen statt raunzen —  
Freundschaft statt Suchtgift —
- Weniger essen statt abmagern müssen —  
Energie sparen statt Atomstrom erzeugen —  
Mist statt Kunstdünger —  
Umschwenken statt umkommen —
- Weniger Geld statt Streß  
Qualität statt Verpackung —  
Saubere Umwelt statt wachsender Industrie —  
Wanderweg statt Autobahn —
- Mehr Stille statt mehr Information —  
Einfach leben statt Lebensstandard steigern —  
Glück statt Fortschritt —  
Einem Kind das Leben schenken statt abtreiben —
- Mehr Natur statt mehr Technik —  
Gemeinschaft statt Einsamkeit —  
Gott glauben statt am Leben verzweifeln —  
Lieben statt hassen.

## Es ist nicht einfach, einfach zu sein.

### Wozu Bibelgespräche?

#### Fest steht:

**Ein Mensch** kann nicht allein existieren, er braucht die anderen.

**Ein Christ** kann nicht für sich glauben, auch er steht immer in einer Gemeinschaft. Und wenn er sie lebt, diese Gemeinschaft, dann bleibt sie nicht stumm. Dann beginnt ein Gespräch, das Frage und Antwort enthält, das Suchen und Finden kennt.

#### Ja, aber:

- „Ich habe keine Zeit.“
- „Es interessiert mich zuwenig.“
- „Ich kenne mich da überhaupt nicht aus.“
- „Ohne Fachmann undurchführbar.“
- „Was soll das schon bringen?“ Und so weiter ...

#### Gestatten Sie eine Frage:

Haben Sie es schon einmal versucht, getreu dem Motto „Was der Mensch nicht kann allein, das schafft er eben im Verein“?

### Von einer anderen Seite her:

Glauben birgt immer ein Risiko in sich. Zumindest jenes, Auskunft geben zu müssen, wenn Fragen auftauchen wie:

- Worauf gründet eigentlich dein Christsein?
- Wo hast du ein Fundament, das wirklich trägt?

Ein suchender Blick zum Himmel oder Formeln aus Kindertagen sind dann zu wenig!

### Daher laden wir Sie herzlich ein zur

#### BIBELGESPRÄCHSRUNDE.

Die nächsten Termine sind schon geplant:

Mittwoch, 7. November 1979,  
Dienstag, 11. Dezember 1979,  
jeweils um 20 Uhr im Pallottisaal.

**THEMA** dieser Runden ist das  
**MARKUSEVANGELIUM.**

Redaktionsschluß: 13. Nov. 1979